

	20468 ♀ ad.	26755 ♀ ad.	26752 ♀ ad.	24813 ♀ ad.	26753 ♀ ad.	26757 ♂ jun.	26753 ♀ juv.	26758 ♀ juv.
Entfernung des hinteren Endes der Sutura nasalis von der breitesten Stelle des Nasale . . . . .	6,3	6,8	8,3	6,8	7,9	6,5	5,4	5,9
Gnathion bis zum Hinterrande des M <sup>3</sup> . . . . .	26,5	25,5	30,5	25,8	25,9	26,8	26,2	?
Alveolarlänge der ersten drei Molaren zusammen . . . . .	7,9	7,9	9	7,3	8	8,3	8,2	?
Größte Breite am Processus zygomaticus der Frontale . . . . .	20,5	15,8	21	17,4	15,6	13,9	11,9	11,8
Größte Länge des Unterkiefer vom Processus coronoideus, ohne Schneidezähne . . . . .	43,3	40	47,9	40,8	40,8	40,3	37,6	33,7
Ebenso vom Processus condyloideus . . . . .	42,5	38,9	47,9	39,5	38,8	41	38	33,2
Ebenso vom Processus angularis . . . . .	40	37	43,2	37,6	36,9	39,3	36,5	31,9
Breite des Ramus ascendens; 6 mm unter der Spitze . . . . .	7,5	6,2	7,8	6,5	7	6,9	7,1	5,8
Höhe des Unterkiefer am Processus coronoideus . . . . .	20,9	19,4	24,4	19,5	20,3	19,9	17,6	15,8
Ebenso am Processus condyloideus . . . . .	12,2	10,7	14,7	12,7	11,6	12,4	9,7	10
Ebenso am Vorder- rande von M <sup>3</sup> . . . . .	7,8	6,5	9,3	7,4	7	7,5	6,4	ca. 6
Ebenso am Hinter- rande von Pm <sup>1</sup> . . . . .	6,3	5,5	6,2	5,3	5,9	6	5,2	5

### Neue Procaviiden.

VON A. BRAUER.

Die weitere Durcharbeitung des Materials des Zoologischen Museums in Berlin sowie des Kongo-Museums in Tervueren hat die Unterscheidung weiterer neuer Arten und Unterarten der drei Gattungen *Dendrohyrax*, *Heterohyrax* und *Procavia*, in die ich jetzt die Procaviiden einteile, ergeben. Da ich hoffe, in diesem Jahre die ganze Arbeit über diese Familie abschließen zu können, beschränke ich mich hier nur auf die Angabe der wichtigsten Merkmale.

1. *Dendrohyrax congoensis* sp. nov.

Diese Art ist in der Färbung *D. tessmanni* ähnlich, unterscheidet sich von ihr aber leicht durch den gut ausgebildeten Rückenfleck, der jener Art fehlt.

Stirn schwach braunrot; schwarzer Rückenstreifen; Grannen braunschwarz bis schwarz, im Streifen meist ohne Binde, an den Seiten mit einer 3 mm langen dunkel schamoisfarbigen Binde, 56 mm lang; Rückenfleck weiß, 70 mm lang; Unterseite etwas heller als die Körperseiten, ihre Haare auch mit schwarzen Spitzen, Vorderfüße braunschwarz, Hinterfüße schwarz; supraorbitaler schamoisfarbiger Fleck vorhanden.

Länge des Balges 700 mm; er scheint sehr gestreckt zu sein.

Schädel (Nr. 3144 ♂ Stad. VIII): Basall. 111,1; Nasale 35; Frontale 40,8; Jugalbreite 65; Breite des  $M^1$  6,3;  $P + M$  39; Diastem 18,9.

Das For. lacrymale liegt gleich hinter der Basis des Fortsatzes des Lacrymale; der laterale Hinterhauptsrand ist zwischen dem Occ. lat. und superius tief eingeschnitten.

Fundort: Beni (Cartoushi); Sammler Lt. BONNEVIE, Kongo-Museum.

2. *Dendrohyrax beniensis* sp. nov.

In der Färbung ist diese auch im östlichen Kongo-Gebiet gefundene Art mehr *D. adametzi* und *zenkeri* ähnlich, unterscheidet sich aber von diesen durch die rotbraune Stirn, die Größe und durch den starken Einschnitt des lateralen Hinterhauptsrandes. Von *D. congoensis* ist sie durch die lichtockerfarbigen Binden der Grannen, deren Länge (= 65 mm), durch den viel längeren Rückenfleck (100 mm) und durch das Fehlen der schwarzen Spitzen der Bauchhaare verschieden.

Länge des Felles (♂ Stad. VIII Nr. 3141) 660 mm.

Maße des Schädels (Nr. 3140): Basall. 116,7; Nasale 38,4; Frontale 40,5; Jugalbreite 64,3; Breite des  $M^1$  6,3;  $P + M$  40,8; Diastem 21,3.

Fundort: Beni-Zambo, Kalumenda-Beni; Sammler Lt. BONNEVIE, Kongo-Museum.

3. *Dendrohyrax rubriventer* sp. nov.

Von *D. congoensis* verschieden durch die rostfarbigen Spitzen der Haare der Unterseite, durch die größere Länge des Rückenflecks (= 95 mm) und durch den breiteren  $M^1$  (= 6,7 mm).

Länge (Nr. 3142 ♂ Stad. VIII) 660 mm, Länge der Grannen 60 mm.

Der Schädel ist leider am Hinterhaupt schwer verletzt. Nasall. 31,7; Frontale 43,7; Jugalbreite 65,7; Breite von  $M^1$  6,7;  $P + M$  41,3.

Fundort: Kalumenda-Beni; Sammler Lt. BONNEVIE. Kongo-Museum.

#### 4. *Dendrohyrax brevimaculatus* sp. nov.

*D. emini* in der Färbung verwandt, aber verschieden besonders durch den kurzen Rückenfleck (nur 48 mm lang gegen 85—100 mm bei *emini*) und durch den auffallend kurzen, aber breiten Schädel.

Stirn rötlichbraun, Grannen auf dem Rücken 38 mm lang, an der Basis braun, dann braunschwarz bis schwarz, dann folgt die nur 4—5 mm lange isabellfarbige Binde und eine schwarze Spitze. Rückenfleckhaare an der Basis braun, dann schwarz, Spitzen (15 mm) weiß; kahle Stelle im Fleck nur 42 mm lang. An den Seiten sind die Binden meist bis 15 mm lang; Haare der Unterseite an der Basis hellbraun, an der Spitze marsockerfarbig; Füße braun, mit isabelligfarbig fein gesprenkelt.

Länge (Nr. 3136 ♂ Stad. VIII): 560 mm.

Schädelmaße (Nr. 3136): Basall. 99,7; Nasale 25,3; Frontale 36; Jugalbreite 66,1; Breite des  $M^1$  6,6;  $P + M$  40,5; Diastem 14,9.

Fundort: Lesse (östl. Kongo-Gebiet); Sammler Lt. BONNEVIE. Kongo-Museum.

#### 5. *Dendrohyrax terricola schasteri* subsp. nov.

*D. terricola* nahe verwandt, aber viel dunkler. Die Binden der Rückengrannen sind nur 2—3 mm lang und kommen deshalb wenig zur Wirkung und weiter sind die Haare auf dem Kopf und Rücken braunschwarz ohne hellere Basis.

Länge (Nr. 20757): 620 mm; Rückenfleck 55 mm lang.

Schädel fehlt. Fundort: Uluguru-Berge in Deutsch-Ostafrika. Sammler Forstassessor Dr. SCHUSTER. Mus. Berol.

#### 6. *Dendrohyrax terricola vosseleri* subsp. nov.

Am Sigi bei Amani von Prof. Dr. VOSSELER in 5 Exemplaren erbeutet. Diese Unterart unterscheidet sich in der Färbung auffallend von *D. terricola*, indem die Basis der Rückenhaare hellgrau ist, dann fahlbraun bis zur lichtockerfarbigen Binde wird, während sie bei *terricola* dunkelschokoladenbraun sind.

Länge des größten fast erwachsenen Exemplars 540 mm.  
Der Schädel zeigt keine Unterschiede. Mus. Berol.

7. *Heterohyrax brucei hararensis* subsp. nov.

Von *H. brucei* verschieden durch die geringe Größe, die geringere Breite des  $M^1$  und die kürzeren Haare und Binden, von *brucei* und *brucei somalica*, mit welcher sie in den ersten beiden Punkten übereinstimmt, durch die weißgraue Unterseite.

Die Färbung ist ähnlich der von *brucei*, etwas dunkler. Nur auf der Unterseite sind die Spitzen der Haare nicht weiß, sondern wie die Basis weißgrau. Länge der Grannen auf dem Rücken 25—27 mm, ihrer Binden 2—3 mm.

Länge (Stad. VIII) 410—490 mm.

Schädel (Stad. VIII): Basallänge 66,8—76; Breite des  $M^1$  5,1—5,8, meist 5,2—5,6;  $P + M$  27,4—30,7; Diastem 14,7—16,3; Nasale und Frontale 43,6—48,5.

Fundort: Harar und Umgebung und etwas nördlich von Harar bei Dillaloo, Dire-Daua, Artuena, Bellaua. Sammler Prof. O. NEUMANN und BARON v. ERLANGER.

8. *Heterohyrax pumila webensis* subsp. nov.

Durch die geringe Größe schließt sich diese Unterart *H. pumila* THOS. an, unterscheidet sich von ihr und ebenso von *H. pumila rudolfi* THOS. und *H. pumila borana* LÖNNBG. durch die längeren Haare (24 mm), und durch den grauen schwach lichtockerfarbigen Bauch; sonst *brucei*-Färbung.

Länge (Nr. 21601, ♂ Stad. VIII): 415 mm.

Schädel (Nr. 21602): Basall. c. 64; Jugalbreite 43,7; Nasale 13,5; Frontale 28,4; Breite von  $M^1$  4,8;  $P + M$  27,6; Diastem 9,6.

Fundort: Web-Fluß; Sammler BARON v. ERLANGER. Mus. Berol.

9. *Heterohyrax arboricola* sp. nov.

Diese auf Bäumen lebende Art hat zwar im wesentlichen die *brucei*-Färbung, verdient aber wegen ihrer Größe, der stark wulstigen Gestaltung des Fortsatzes des Lacrymale, des tiefen Einschnitts des lateralen Hinterhaupttrandes und wegen der Lebensweise auf Bäumen den Rang einer Art. Von *H. princeps* THOS., die in demselben Gebiet, aber hoch im Gebirge lebt und der *H. arboricola* nahe zu stehen scheint, unterscheidet sie sich durch die längeren Haare (30 mm) und durch die lichtockerfarbige Unterseite.

Länge (Nr. 21320 ♂ Stad. VIII): 550 mm.

Schädel (Nr. 21321): Basall. 86; Jugalbreite 54,3; Nasale 24; Frontale 34; Breite des  $M^1$  5,6;  $P + M$  31,7; Diastem 12,6.

Fundort: Dembel-See, nordöstl. vom Abbaja-See; Sammler BARON v. ERLANGER. Mus. Berol.

#### 10. *Heterohyrax lademanni* sp. nov.

In der Färbung erinnert diese Art sehr an *Dendr. validus*; unter den *Heterohyrax*-Arten ist keine, die ihr ähnlich ist. Der Schädel zeigt aber, daß es sich um eine typische *Heterohyrax*-Form handelt.

Oberseite des Kopfes und Rücken dunkelbraun, marsockerfarbig gesprenkelt; supraorbitaler Fleck lichtockerfarbig; Stirn wenig dunkler als Rücken; Rückenfleck dunkel oranockerfarbig; Unterseite dunkel lichtockerfarbig; Füße braun; Länge der Grannen 28 mm, Binde 3—4 mm; Rückenleck 55 mm.

Länge (Nr. 21361 ♀ Stad. VIII): 600 mm.

Schädel (Nr. 21362): Basall. 83,4; Jugalbreite 51,5; Nasale 22,3; Frontale 32,2; Breite von  $M^1$  5,6;  $P + M$  31,9; Diastem 13,3.

Andere Schädel (Stad. VIII) haben eine Basall. von 78,4—82,7 und einen 5,4—5,9 breiten  $M^1$ .

Fundort: Livingstone-Gebirge bei Mwakete in 2040 m Höhe am Njassa-See, ferner in Upangwa bei Milow, Msangwa und Mlando. Lebt auf Bäumen.

Sammler: Hauptmann LADEMANN und BESSER. Mus. Berol.

#### 11. *Heterohyrax brucei dieseneri* subsp. nov.

In der Färbung *brucei* ähnlich, nur sehr hell, indem die 3—4 mm langen schamoisfarbigen Binden sehr zur Wirkung kommen, unterscheidet sich aber von ihr durch die geringere Größe und die Lage des For. lacrymale in größerer Entfernung von der Basis des Fortsatzes. Von der benachbarten Unterart *victoria-njansae* trennt sie die dieser eigentümliche weißgraue Färbung der Unterseite und die geringe Länge des Occ. superius.

Länge (Nr. 21292 ♂ Stad. VIII) 515 mm; Haarl. 26—27 mm.

Schädel: Basall. 76,4; Jugalbreite 45,1; Nasale 17,3; Frontale 32,6; Länge des Occ. super. 5,3; Breite des  $M^1$  5,6;  $P + M$  31; Diastem 10,2.

Andere Schädel haben eine Basall. von 69,9—77 und einen 5—5,4 mm breiten  $M^1$ .

Fundort: Uschaschi, Guta am Speke-Golf; Ikoma, Geri, Serengeti-Steppe und Neuwied auf der Ukerewe-Insel. Sammler: HERZOG ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG, Hauptmann DIESENER, Dr. PETZOLD, P. CONRADS, Prof. O. NEUMANN, B. KREUSER. Mus. Berol.

12. *Heterohyrax brucei victoria-njansae* subsp. nov.

Von *H. brucei dieseneri* verschieden durch die weißgraue Unterseite und die geringere Länge des Occip. superius (2,1—3,6 mm).  
Haarlänge 24—25 mm.

Länge (Nr. 21298, Stad. VIII): 550 mm.

Schädel (Nr. 21406 ♂): Basall. 79,8; Jugalbreite 46,2; Nasale 20,5; Frontale 30; Breite des M<sup>1</sup> 5,5; P + M 29,5; Länge des Occip. sup. 3,5.

Ein zweites erwachsenes Exemplar hat eine Basall. von 75,5, einen 5,8 breiten M<sup>1</sup> und eine nur 2,7 lange Occip. sup.

Fundort: Nyangesi; Muansa; Mondo. Sammler: Prof. Dr. STUHLMANN, Prof. O. NEUMANN; MARTIENSSEN. Mus. Berol.

13. *Heterohyrax brucei prittwitsi* sp. nov.

In der Färbung im wesentlichen wie *brucei*, aber verschieden durch das kurze Occip. superius, das stets unter 3,5 mm lang ist, während es bei *brucei* und den meisten Unterarten über 4, meist über 5 mm lang ist. Von *H. brucei victoria-njansae* ist sie verschieden durch die weiße, weißgelbliche oder manchmal auch schwach lichtockerfarbige Unterseite, von *brucei dieseneri* durch die Lage des For. lacrymale gleich hinter der Basis des Fortsatzes des Lacrymale. Bei den Exemplaren aus der Wembäre-Steppe ist die breite Binde des Wollhaars mehr minder stark ockerfarbig, fast dunkel marsockerfarbig und läßt diese Färbung sehr stark hervortreten. Es finden sich aber bei Stücken aus dem Bezirk Kilimatinde alle Übergänge bis zu dem für die *brucei*-Färbung charakteristischen haselnußbraunen Tone der Binden.

Länge der Felle (Stad. VIII) 520—610 mm, Haarl. 24—27 mm.

Schädel (Nr. 21425 ♀ Stad. VIII): Basall. 78,8; Jugalbreite 47,9; Nasale 15,6; Frontale 35,5; Breite von M<sup>1</sup> 6; P + M 31,8; Diastem 10,7; Länge des Occ. sup. 3,1.

Andere Schädel (Stad. VIII): Basall. 76,4; Breite von M<sup>1</sup> 5,7—5,9; Länge des Occ. sup. 2—2,7.

Fundorte: Kilimatinde, Wembäre-Steppe, Uhehe, Iringa, Mpapwa. Sammler: Major v. PRITZWITZ; Oberleutnant WINTGENS; Hauptmann v. D. MARWITZ; MARTIENSSEN; Stabsarzt Dr. STIERLING; Dr. DEMPWOLF und EMIN PASCHA. Mus. Berol.

14. *Heterohyrax münzneri rukwaensis* subsp. nov.

Von *H. münzneri* A. BR. verschieden durch den breiteren M<sup>1</sup>, durch die schwach lichtockerartige Brust, den oranockerfarbigen

Rückenfleck und die stärkere haselnußbraune Färbung des Rückens hinter dem Fleck.

Länge (Nr. 11686 ♀ Stad. VIII): 490 mm; Haarl. 25.

Schädel (Nr. 11686): Basall. 82,5; Jugalbr. 47; Nasale 19,5; Frontale 32,1; Breite des M<sup>1</sup> 6,3; P + M 34,4; Diastem 11,1; Länge des Occip. super. 5,7.

Fundort: Rukwa-See und Rudshugi-Posten am Tangajika-See; Sammler Dr. FÜLLEBORN und Hauptmann GUDOVIVUS.

15. *Heterohyrax brucei ssongeae* subsp. nov.

Von *brucei manningi*, welcher dieser Unterart am nächsten steht, unterscheidet sie sich durch die viel hellere Färbung, durch kürzeren Rückenfleck (45 mm) und die Kürze der Haare (27 mm), von *H. münzneri* durch die dunkle Stirn. Besonders auffallend ist ihre Färbung durch die 4 mm langen weißen Binden der Grannen auf dem Vorderrücken und an den Seiten.

Länge (Nr. 23317 ♂, Stad. VIII): 550 mm.

Schädel (Nr. 19846 ♂ Stad. VIII): Basall. 80,3; Jugalbr. 48,8; Nasale 23; Frontale 31,9; Breite des M<sup>1</sup> 5,7; P + M 32,7; Diastem 11,8; Länge des Occip. superius 4,7.

Fundort: Ssongea; Nord-Matengo; Papaj-Njassa: Ruhira; Ussangira. Sammler Hauptmann LADEMANN. Mus. Berol.

16. *Procavia elberti* sp. nov.

Diese neue Art aus Neu-Kamerun steht *Pr. bamendae* A. BR. am nächsten, unterscheidet sich von ihr aber durch die geringere Länge der Grannen (30 mm) und ihrer Binden (3 mm), durch die vorn und hinten gleichmäßig dunkle Lichtockerfärbung des Rückens und die dunkle Lichtockerfärbung der Unterseite; das Foram. lacrymale liegt hinter der Mitte des Lacrymale.

Länge (Nr. 21493 ♂, Stad. VIII): 670 mm.

Schädel: Basale 94,5; Jugalbreite 59,7; Nasale 25,1; Frontale 38,2; Breite des M<sup>1</sup> 7,5; P + M 39,5; Diastem 13,4.

Fundort: Höhle bei Jade in 1250 m Höhe. Sammler Dr. ELBERT. Mus. Berol.

17. *Procavia naumanni* sp. nov.

Etwas südlicher vom Gebiet von *Pr. elberti* gefunden. Ist viel fahler, besonders aber kleiner und der M<sup>1</sup> schmaler. Haarl. 26—28 mm.

Länge (Nr. 17270 ♀ Stad. VIII): 470 mm.

Schädel: Basall. 87,7; Jugalbreite 56,5; Nasale 27,3; Frontale 35,7; Breite von M<sup>1</sup> 6,8; P + M 37,9; Diastem 13,3.

Fundort: Am Bole, einem Nebenfluß des Uham in Neu-Kamerun; Sammler: Hauptmann NAUMANN.

### 18. *Procavia sinaitica* GRAY.

O. THOMAS hat meiner Ansicht nach mit Unrecht den Namen *syriaca* dem Klippschliefer von Palästina gegeben und den von GRAY ihr gegebenen beseitigt. Denn es geht aus der Schilderung von BRUCE, wie ich in der ausführlichen Arbeit genauer zeigen werde, klar hervor, daß seine Abbildung und Beschreibung, auf die hin SCHREBER das Tier *Hyrax syriacus* genannt hat, sich entweder auf *Pr. alpini* oder *Heterohyrax brucei* bezieht. Da sich nicht sicher entscheiden läßt, welche von beiden Arten gemeint ist, so scheint es mir richtiger, den Namen *syriaca* fallen zu lassen. Auf keinen Fall darf er für die Palästinaform angenommen werden, sondern für diese muß der von GRAY gegebene Name *sinaitica* gelten, obwohl GRAY seine Beschreibung nicht auf Exemplare vom Sinai, sondern auf solche aus Palästina gegründet hat. Die Untersuchung der EHRENBERG'schen Originale vom Sinai hat mir gezeigt, daß diese von der Palästinaform als Unterart zu trennen ist. Ferner hat das Zoologische Museum im vorigen Jahr durch Herrn Pater E. SCHMITZ, der sich um die Erforschung der Palästinafauna große Verdienste erworben hat, aus dem Gebiet südlich vom Libanon einen Klippschliefer erhalten, der als eine Unterart von *sinaitica* abgetrennt werden muß.

*Pr. sinaitica*: Haare des Kopfes und Rückens mit sehr heller schokoladenfarbiger Basis, die 40 mm langen Rückengrannen mit sehr langer (bis 30 mm) föhrenholzbrauner Binde und mit besonders hinten auf dem Rücken ziemlich langen schwarzen Spitzen, die einen mehr minder dichten Schleier über die Farbe der Binden legen. Rückenfleck an der Basis weißgelb, an der Spitze licht ockerfarbig, die meisten Haare ohne dunkle Basis. Unterseite sehr hell föhrenholzbraun; Füße wie Rücken.

Länge (Stad. VIII): 575 mm.

Schädel: Basale 78,2—84,1; M<sup>1</sup> 6,7—7,7; P + M 36,1—37,6; Nasale + Frontale 51,3—55,5.

Fundort: Safje; Nebi Musa; Ain Fara; Mar-Sába; Jerusalem.

### 19. *Procavia sinaitica ehrenbergi* subsp. nov.

Die Färbung ist dunkler als bei *Pr. sinaitica*. Die dunkel schokoladefarbigen Basen der Haare sind länger, die Binden sind kürzer, nur 5—7 mm lang und isabelfarbig, hinter dem Rücken-

fleck dunkler als vorn und an den Seiten. Weiter haben fast alle Haare des Rückenflecks kurze dunkle Basen.

Der Schädel zeigt keine Verschiedenheiten.

Fundort: El Tor bei Wadi Timar, Wadi Adani, Ras Muhammed und Sinai ohne nähere Angabe. Sammler: EHRENBERG und HEMPRICH.

20. *Procavia sinaitica schmitzi* subsp. nov.

Die Unterart unterscheidet sich von *Pr. sinaitica* und *sinaitica ehrenbergi* durch die braune Stirn, die dunkler ist als der Rücken; sie steht sonst durch die dunklere Färbung, die kurzen Binden und die kurzen dunklen Basen der meisten Fleckhaare *Pr. sinaitica ehrenbergi* nahe.

Der Schädel ist etwas größer und schlanker, der Breiten-Längen-Index 63 gegen 68 bei *sinaitica*; Basall. 86,1; Jugalbreite 54,4; Nasale + Frontale 58,2; Breite des  $M^1$  7,6;  $P + M$  40; Diastem 10.

Fundort: Berge der Btaha-Ebene nördlich vom See Genezareth. Sammler: Pater ERNST SCHMITZ.

21. *Procavia erlangeri comata* subsp. nov.

In der Färbung und im Schädel im wesentlichen wie *Pr. erlangeri*, aber von ihr verschieden durch die größere Länge der Grannen und ihrer Binden. Während erstere bei *erlangeri* bis 30 mm messen und eine 6—15 mm lange Binde haben, sind sie hier bis 50 mm und die Binden bis 37 mm lang, die schwarzen Spitzen dagegen sehr kurz.

Länge (Nr. 21743, Stad. VIII, ♂): 640 mm.

Schädel: Basall. 92,1; Jugalbreite 58,3; Nasale 23,4; Frontale 35,2; Breite des  $M^1$  7,9;  $P + M$  41,8; Diastem 10,7.

Fundort: Gara Mulata bei Harar. Sammler Prof. O. NEUMANN. Mus. Berol.

22. *Procavia erlangeri capillosa* subsp. nov.

Ausgezeichnet durch das sehr dichte, fast wollige Fell. Haarl. 40 mm, die Binden 15—20 mm lang, schamoisfarbig, Bauchhaare mit lichtockerfarbigen Spitzen, Vorderfüße viel heller als bei *Pr. erlangeri*.

Länge (Nr. 21759, ♀ Stad. VIII): 660 mm.

Schädel (Nr. 21760): Basall. 92,2; Jugalbreite 61,7; Nasale 22,6; Frontale 35,4; Breite von  $M^1$  8,3;  $P + M$  43,6; Diastem 6,3.

Fundort: Agada am Abunass und Semaeno im Arussi-Lande. Sammler: Dr. ELLENBECK. Mus. Berol.

23. *Procavia ituriensis* sp. nov.

Leider ist das Exemplar am Ende der Trockenzeit gesammelt und daher sind die Spitzen der Haare abgestoßen, so daß die Färbung wenig deutlich bestimmbar ist. Sie scheint der von *Pr. jacksoni* THOS. nahe zu stehen. Sie unterscheidet sich von ihr aber durch die auffallende weißgraue Schnauze und die weißgraue Außenseite des Ohrs.

Länge (Stad. VIII ♀ Nr. 918 R. g.): 470 mm.

Schädel: Basall. 84,6; Jugalbr. 53,4; Nasale 21,7; Frontale 32,3; Breite des M<sup>1</sup> 7,2; P + M 36,7; Diastem 9.

Fundort: Ituri; Sammler: Dr. BAYER. Kongo Mus.

24. *Procavia flavimaculata* sp. nov.

*Procavia welwitschii* A. BRAUER 1914: Sitz. Ber. Ges. Naturf. Freunde Berlin p. 33.

In einer früheren Mitteilung habe ich diese Form aus dem Norden Deutsch-Südwestafrikas mit *Pr. welwitschii* identifiziert. Sie stimmt mit ihr darin überein, daß sie einen gelben Rückenfleck hat, auch die starke lichtockerfarbige Sprenkelung besitzt und keinen P<sub>1</sub> im Ersatzgebiß hat, aber die Färbung der Grannen und des Wollhaars ist verschieden und die Breite des M<sup>1</sup> geringer. Während bei *P. welwitschii* die Grannen außer der Binde und das Wollhaar ganz schwarz ist, sind die ersteren hier dunkelbraun und das Wollhaar an der Basis rußfarbig, sonst vorn auf dem Rücken und an den Seiten außer der dunklen Spitze haselnußbraun. Die Unterseite ist kittfarbig, bei *welwitschii* weißgelb.

Länge (Nr. 21771 ♂ Stad. VIII): 550 mm.

Schädel: Basall. 75,5; Jugalbreite 50,6; Nasale 18,8; Frontale 31; Breite des M<sup>1</sup> 6 (bei *welwitschii* 6,5—6,4); P + M 32,8; Diastem 9, ..

Fundort: Kaokofeld im Nordwesten von Deutsch-Südwestafrika. Sammler: Hauptmann VOLKMANN. Mus. Berol.

***Areopsammia*, eine neue eupsammide Koralle aus der obersten Kreide.**

Von Dr. W. O. DIETRICH, Berlin.

Bei einer Durchsicht der BINKHORST'schen Korallensammlung aus der Mاستrichter Kreide fand sich eine merkwürdige perforate Koralle, die wie so manche andere Form der Mاستrichter Korallenfauna bis heute unbekannt geblieben zu sein scheint. Obwohl ich diese Koralle nur mangelhaft beschreiben kann, weil nur ein

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft  
Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [1917](#)

Autor(en)/Author(s): Brauer August

Artikel/Article: [Neue Procaviiden. 294-303](#)